

# Extra: Vereine & Verbände

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

mit diesem EXTRA verabschiede ich mich von Ihnen. Insbesondere die Ausgaben zum Thema »Vereine und Verbände« waren immer besonders interessant herzustellen und motivierend, weil sie unabhängig vom politischen Stallgeruch der jeweiligen Initiative zeigten, wie groß die Bereitschaft vieler Menschen in diesem Land ist, etwas für die Gesellschaft zu tun, indem sie sich selbst etwas einfallen lassen oder dort mitmachen, wo es die Gelegenheiten dazu schon gibt. Das Wort »Zivilgesellschaft« hat seit einigen Jahren Konjunktur und meint die Bereitschaft zum Engagement für andere, ohne es von »oben«, sehr wohl aber von den »Verhältnissen« diktiert zu bekommen. Die sind zur Zeit sehr rau, nicht zuletzt, weil »oben« den Zeiten hinterherhinkt.

Ihr  
Martin Hardt

## Inhalt

2. Engagementsbericht Lob für die Alleingelassenen	1
Initiative »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«	2
Das EXTRA-Rätsel	2
150 Jahre Schloss Biesdorf Eine Stiftung macht Kultur	3
11 Jahre Ehrenamtsmessen MV	3
Bundesverband Deutscher Stiftungen: Demokratieförderung wird Bildungsthema Nr. 1	3
KarEn e.V.: 25 Jahre gelebte Solidarität	4
Global Festival of Action in Bonn zu den UN-2030-Zielen	4

Das nächste Extra erscheint  
am 06.04.18  
Thema: »Kulturmagazin«



Das Vermessen von Brunnen gehört zu den Kernaufgaben der Freiwilligen von KarEn e.V. und ihren kubanischen Freunden. Die Brunnen versorgen mit Solarstrom angetriebene Tauchpumpen (Seite 4).

Foto: Gerda Daennecke/KarEn e.V.

## 2. Engagementsbericht spricht Bände

# Ein dickes Lob für die Alleingelassenen

Die Bundesregierung ist aufgrund des Bundestagsbeschlusses vom 19. März 2009 verpflichtet, in jeder Legislaturperiode einen wissenschaftlichen Engagementsbericht mit Stellungnahme der Bundesregierung vorzulegen.

Der erste mit dem Titel »Für eine Kultur der Mitverantwortung« erschien 2012. Er war wohl aus der selbstgewählten Not geboren. Der zweite, noch aktuelle, kam 2016 heraus. Er trägt den Titel »Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung.« In ihrer Stellungnahme im Frühjahr 2017 lobt die Regierung die wachsende Bereitschaft vieler Menschen sich vor Ort einzusetzen. Sie wurde, angesichts der Bundestagswahlergebnisse, von der Motivation vieler Bürger vor Ort mehr zu tun, offensichtlich überrascht.

Das Kapitel 4 »Strukturelle Unterschiede und Herausforderungen auf regionaler und lokaler Ebene« hat es in sich, weil es einen erheblichen Teil des aktuellen politischen Sprengstoffs anspricht. Es folgt eine gekürzte Bearbeitung der Punkte 4.2 bis 4.2.2.

### 4.2 »Räumliche Gesichter« des demografischen Wandels

Die Auswirkungen der sozialen, ökonomischen, technologischen und demografischen Veränderungen führen zu gegensätzlichen Raumentwicklungen ... Welche Themen vorrangig sind, unterscheidet sich zwischen Stadt und Land. Dennoch ist beiden Raumtypen gemein, dass Engagement und zivilgesellschaftliche Aktivitäten nur dort vorhanden sind, wo Einzelpersonen oder Gruppen ein

Problem oder Handlungsbedarf wahrnehmen und es Spielraum zur Entwicklung von Lösungen gibt. Dabei kann Engagement zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts einer stärkeren Identifikation mit dem Ort und zu mehr Eigeninitiative beitragen. Vorhandene Strukturen wiederum können die persönliche Engagementbereitschaft positiv beeinflussen ... Dabei ist ein gutes Zusammenwirken von hauptamtlichen Kräften und Engagierten sowohl in der Quartiers- als auch in der Dorfgestaltung wichtig.

#### 4.2.1 Engagement in sozialräumlich benachteiligten städtischen Quartieren

In städtischen Regionen – vor allem in Großstädten – ist der Zusammenhang zwischen Engagement und dem sozialen Miteinander weniger stark ausge-

prägt und der Anteil freiwillig Engagierter deutlich niedriger als in ländlichen Kreisen. In der Stadtentwicklungspolitik gewinnt daher die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Quartier und Wohnumfeld durch sozialräumliche und lebensweltlich orientierte Konzepte und Strategien an Bedeutung. Denn Tendenzen zu sozialen und ethnischen Ausgrenzungen fordern Maßnahmen. Die Konzepte der Quartiersentwicklung und des Quartiersmanagements orientieren sich an Stärken. Ziel ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner zu befähigen, ihr Leben eigenständig zu gestalten und zu verbessern. Seit Ende der 1990er-Jahre wird dieser Ansatz ... umgesetzt. Dabei liegt die zentrale Herausforderung in der Frage, wie die programmgestützten Interventionen der Sozialen Stadt in dauerhafte Strukturen und eine nachhaltige

Aktivierung von Eigeninitiative und Engagement ... überführt werden können.

Empirische Studien bestätigen die Bedeutung des Engagements für die Entwicklung der sozialräumlich benachteiligten Quartiere. Engagement im Quartier ist darauf ausgerichtet, für ein nachbarschaftliches Miteinander zu sorgen, bessere Bildungschancen zu schaffen sowie Migrantinnen und Migranten zu beteiligen und zu integrieren. Engagementförderung findet häufig in Form von individueller Unterstützung statt ...

#### 4.2.2 Engagement in peripheren ländlichen Räumen

In peripheren ländlichen Räumen verschärfen sich demografische und wirtschaftliche Probleme durch selektive Abwanderung. Hinzu kommt eine zunehmend zu beobachtende

Demokratiskepsis und Anfälligkeit für extreme Positionen und Gruppierungen. Dort, wo es keine Angebote mehr gibt, gewinnen naturgemäß Engagement und Eigenorganisation an Bedeutung. Je kleiner der Ort und je dünner besiedelt die Region ist, desto weniger Versorgung und kommerzielle Unterhaltungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportangebote gibt es und desto wichtiger werden Geselligkeit, Gemeinschaft und selbstorganisierte Angebote. Wichtig sind Orte der Begegnung für Aktivitäten wie Dorfgemeinschaftshäuser, Generationenhäuser oder Vereinsräume.

Engagement ist in den betroffenen Regionen kein »Luxus«, es wird vielmehr existenziell und zu einem harten Standortfaktor für das Überleben der Ortschaften. Dabei droht das wesentliche Element von Engagement – die Freiwilligkeit – verloren zu ge-

hen. Studien zeigen, dass die demografische Stabilität der Dörfer in strukturschwachen Regionen mit der Existenz intakter Vereinsstrukturen einhergeht und ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsentwicklung und der Verdichtungsrate besteht ... Vor allem für die Jugend sind attraktive Freizeitangebote wichtig. Vereinsarbeit kann die Attraktivität als Wohnort und indirekt auch als Unternehmensstandort erhöhen und somit ein zentraler Faktor im Kampf gegen die Abwanderung sein ... Die entscheidende Frage für die Zukunft der peripheren Dörfer ist jedoch, ob es gelingt, mit den strukturellen Veränderungen umzugehen und neue, tragfähige Lösungen für die Gestaltung der eigenen Lebensqualität zu finden. *mwb*

www.zweiterengagementbericht.de/dokumentationen.htm



ANZEIGEN

**BRANDENBURG**

Reiterhof Helenenau bei Bernau hat Pfingsten und im Sommer noch freie Plätze für Reiterferien  
03338/3313 www.helenenau.de

---

**Extra: Kulturmagazin**

► **Erscheinungstag:** 6. April 2018

► **Anzeigenschluss:** 21. März 2018

► **Druckunterlagen-schluss:** 3. April 2018

neues deutschland **nd**  
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

**SACHSEN-ANHALT**

**Gruppenreisen**

Gemeinsam verreisen, gemeinsam erleben... Unser neuer Katalog 2018 ist da!

Bei unserer **8-Tage-Reise** nach **Alexisbad im Harz**, bieten wir z. B. folgende Leistungen:

- Fahrt im Nichtraucherfernreisebus mit Getränke-Service und WC • 7 x Übernachtung/HP inkl. Galabuffet
- Willkommenscocktail • Wanderung durch das Selketal • Harzer Abend, Unterhaltungsabend u. v. m.

ab € **335,-** p. P. im DZ

**Buchung & Beratung:**  
SKAN-TOURS Touristik International GmbH, SKAN-CLUB 60 plus • Gehrenkamp 1 • 38550 Isenbüttel  
Telefon: 0 53 74/91 91-1527/1526  
www.seniorenreisen.de  
Kostenloses Informationstelefon 0 800 - 123 19 19!

**SACHSEN**

**Ihre Ferienpensionen in der Sächsischen Schweiz**  
**Annas Hof und Pension Waldidylle Gohrisch**  
Infos unter **035021-68356**  
www.gohrisch.net

**NIEDERSACHSEN**

**16. März 2018 • 60 Jahre Verein Heideruh**

**Empfang ab 17.30 Uhr - Festlicher Brecht-Abend mit Gina Pietsch und Fabio Costa**

• 24. - 25. März: Kinder und Enkel von Verfolgung und Widerstand  
• 15. April, 15 Uhr: Heideruher Kaffeeklatsch beim ND in Berlin  
... und verschiedene Kurzurlaube gegen das Vergessen.

**Das Programm 2018 bitte bestellen!**

**Heideruh e.V.**  
Ahornweg 45  
21244 Buchholz  
☎ (04181) 87 26  
info@heideruh.de  
www.heideruh.de

**Heideruh**  
Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte

**MECKLENBURG-VORPOMMERN**

**Winterurlaub am Meer** auf der schönen Insel Usedom

**Komfort & Service zum Verwöhnen**  
(u.a. Badelandschaft, Restaurants mit Meerblick & Terrassen, SPA „Seerose“, Cocktailbar, Bowlingbahn)

**Ganzjährig attraktive Arrangements**

Strandhotel Seerose Kölpinsee  
17459 Seebad Kölpinsee/Loddin • Strandstraße 1  
Tel.: (03 83 75) 540 • Fax: 541 99  
info@strandhotel-seerose.de • www.strandhotel-seerose.de

**Empfohlen von Dr. Dr. Elke Brandt \*\*\*\*Hotel Borstel-Treff**  
Am Mattensteig 6, 19406 Dabel, Tel. 038485 / 20150, www.borstel-treff.de

**KUREN IN MECKLENBURG - STRESS ABBAUEN -**  
7 Ü ab 479 € p.P. im DZ  
14 Ü ab 754 € p.P. im DZ  
inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen  
Indikation: chronische Erschöpfung, Schmerzen im Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Z.n. Schlaganfall, Prophylaxe  
Kassenzuschuss bis 220 € möglich

**TAGUNGEN UND FAMILIENFEIERN/ HOCHZEITEN im „Haus Wildrose“** (für 30 - 150 Pers.)  
**WELLNESS-WOCHEN** ab 344 €  
**KUSCHELWOCHE** ab 103 €  
**OSTERARRANGEMENT** ab 262 €  
**GUTSCHEINE** für jede Gelegenheit  
**URLAUBS- und VERHINDERUNGSPFLEGE**

**Mehr bewegen in M-V:**  
Rehasportverein Hase und Igel e.V. (auch hier im Haus)

**GRIECHENLAND**

**Rhodos - Die Roseninsel**  
**8-tägige Kultur - und Erlebnisreise ab/an Dresden und Leipzig**

**Termine Mai + Sept. 2018 ab 799 €**

Sie fliegen von Dresden bzw. Leipzig nach Rhodos. Bei mehreren Ausflügen werden Sie vom Zauber der Insel begeistert sein. Sie besuchen Ausgrabungsstätten, verschiedene Sehenswürdigkeiten, eine Keramikfabrik, machen eine Inselrundfahrt mit Weinprobe u.v.a.m..  
Sie wohnen in einem 4-Sterne-Hotel (Landeskategorie) mit Frühstück und Abendessen.

**Zusätzliches (pro Person im DZ):**

- Einzelzimmerzuschlag **65 €**
- Zusatzflug Filerimos **52 €**

Beratung und genauere Info's: nd-Anzeigenabteilung  
Frau Weigelt • Tel: (030) 2978-1842 • Fax: (030) 2978-1840

**Initiative »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«**

# Ein Drittel aller jungen Leute hat Bedarf

»Jedes Kind und jeder Jugendliche soll die bestmöglichen Bildungschancen erhalten – unabhängig von der sozialen Herkunft. Mit dem Programm »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) deshalb seit 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. In lokalen Bündnissen für Bildung setzen engagierte Bürgerinnen und Bürger bundesweit Projekte für Kinder und Jugendliche um, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu Bildung erschweren: Paten- und Mentorenprogramme, Leseförderungen, Ferienfreizeiten, Musik-, Tanz-, Theater- oder Zirkusaktionen. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben, so das Ministerium.

Viele Kinder und Jugendliche können diese Möglichkeiten nicht nutzen. Der Nationale Bildungsbericht von 2014 zeigt: Rund ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren wächst in einer schwierigen sozialen Situation auf. Geringe Bildung, niedriges Einkommen oder Erwerbslosigkeit der Eltern schränken ihre Chancen auf Bildung ein. Häufig betroffen sind junge Menschen mit Migrationshin-

einbringen und gemeinsam gestalten: Kinder und Jugendliche erlernen dabei wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches, selbstbestimmtes Leben.

**Kulturelle Bildung ist vielfältig**

Dabei wird ein weit gefasster Kulturbegriff zugrunde gelegt. Die außerschulischen Maßnahmen der kulturellen Bildung reichen von Lese- und

dermittel können nur bei Förderern gestellt werden! Initiativen sind immer Teil der Bündnisse für Bildung. Sie leiten keine Mittel weiter, sondern führen die lokalen Projekte selbst durch. Die Mitarbeit in Bündnissen vor Ort ist immer möglich: bei Förderern und bei Initiativen.

Folgende Förderer und Initiativen sind Programmpartner von »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«. Ihre jeweilige Ausrichtung liefert schon Ideen, für junge Leute aktiv zu werden. Antragstellungen sind hier möglich:

- Förderer**
- ASSITEJ (Wege ins Theater), BAG Zirkuspädagogik e. V., Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V., Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V. (BFDK), Bundesverband Jugend und Film e. V., Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen e. V. (NEMO), Bundesverband Populärmusik e. V., Bundesverband Tanz in Schulen e. V., Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e. V., Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V., Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e. V., Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e. V., Deutscher Bibliotheksverband e. V., Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester, Deutscher Museumsbund e. V., Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V., Deutscher Volkshochschul-Verband e. V., Deutsches Kinderhilfswerk e. V., Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V., Spielmobile e. V. - Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen Spielkulturellen Projekte, Tafel-Akademie gGmbH, Türkische Gemeinde in Deutschland - Almanya Türk Toplum, Verband deutscher Musikschulen e. V., Zirkus macht stark/Zirkus für alle e. V.



Kreativ sein braucht Freiraum. Foto: imago/Westend61

**32 Programmpartner setzen das Programm um**

Das Programm wurde bis 2022 verlängert. Ab 2018 setzen es 32 Förderer und Initiativen um und initiieren Bündnisse vor Ort. Es gibt schon mehr als 16.900 Angebote – und es werden immer mehr! So ist es auf www.buendnisse-fuer-bildung.de nachzulesen und weiter:

In der Projektvorstellung auf der gleichen Homepage heißt es, dass etwa 565.000 Kinder und Jugendliche in den Projekten erreicht werden. Die Maßnahmen werden als Bildungscooperationen – Bündnisse für Bildung – mit wenigstens drei lokalen Akteuren durchgeführt.

**Von Risikolagen zu lokalen Bündnissen**

Ein Instrument in der Musikschule lernen, in einer Tanzgruppe mitmachen, singen, sich auf einer Leinwand kreativ austoben, spielend die Welt entdecken, gemeinsam proben und auftreten, spannende Bücher oder Zeitschriften lesen, Museen oder Theater besuchen – die Möglichkeiten kultureller Bildung sind vielseitig.

tergrund. Viele wachsen mit zu wenig Anregung und Unterstützung zum Lernen auf, und auch Eltern fühlen sich bei der Bildung ihrer Kinder oft unsicher und wünschen sich mehr Hilfe.

Kulturelle Bildung bedeutet nicht nur Kunst, Theater oder Musik kennenzulernen. Sie lässt Kinder und Jugendliche aktiv, neugierig und kreativ werden. Ideen erarbeiten und umsetzen – das steigert das Selbstbewusstsein und gibt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Durch die gemeinsame Beschäftigung mit Kultur entwickeln sich Team- und Kritikfähigkeit. Kunst und Kultur sind Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche ausprobieren und austoben können. Mitmachen, Ideen

Sprachförderung über Tanz-, Theater- und Zirkusprojekte bis hin zur Mediengestaltung und Bildenden Kunst.

Die Programmpartner – bundesweit vernetzte Verbände und Initiativen – setzen das Förderprogramm »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« seit 2013 um. In den Bündnissen schließen sich mindestens drei lokale Einrichtungen oder Gruppierungen zusammen, die sich vor Ort für Kinder und Jugendliche und/oder im Bereich der kulturellen Bildung engagieren.

Dabei sind Förderer und Initiativen zu unterscheiden: Förderer leiten Fördermittel an Bündnisse vor Ort weiter und haben zur Vergabe der Mittel jeweils ein Antragsverfahren eingerichtet. Anträge auf För-

# Das Extra Rätsel

Strauch an Wald-rändern	ein deut-scher Reichs-kanzler	Stadt in Ost-spanien	US-Krimi-Autor	latein-sch: ich	Ort bei Grünau (Münster-land)	Wasser-straße im Mittel-amerika	selten	nicht ausge-schaltet	britische Luft-waffe (Abk.)	Ama-ryllis-gewächs	Sahara-gebirge	chile-nischer Lyriker † (Pablo)	abge-schrägte Kante
		8								1			
Hölle	veraltet: Bach		handeln		6			Wandver-kleidung im Bad				7	
		2		Geschäfts-räume	„und“-Zeichen (&)								
spani-sches Groß-wort	Hunde-laute	franzö-sisch: Korn											
Wesen, Naturell													5
Frucht-äther													
			Anrede und Titel in England	Mutter der Nibe-lungen-könige									
ein Brems-system (Abk.)	Blues-Musik												
stark, belast-bar					türk. Groß-grund-herr	unbe-kanntes Flug-objekt	Segel-kom-mando: wendet!		stärkster Finger		Hoch-schul-reife (Kw.)		Ktz.-Z. Braun-schweig
Weiß-hand-gilbon			Buch der Bibel										

**Fielmann**  
Wer am Straßenverkehr teilnimmt, sollte jederzeit schnell auf sein Umfeld reagieren können. Das kann nur, wer mit guter Sehkraft unterwegs ist. Autofahrer lassen daher am besten regelmäßig ihre Sehkraft überprüfen. Wird eine Brille benötigt, beraten die Fielmann-Augenoptiker gern bei der Auswahl der passenden Fassung.

**Lösungswort**

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

**Web-Tipp**

## Gegen den Hass im Internet

Es kann schon widerlich sein, was einem da auf Facebook und Co. entgegensabbert, wenn es um das Weltbild geht. Deshalb haben 2013 Jugendorganisationen des Europarats das No Hate Speech Movement ins Leben gerufen. Mittlerweile sind in 40 Staaten vor allem junge Menschen dabei und wollen Hetze und Hass im Netz nicht tatenlos hinnehmen. Die No Hate Speech Plattform des Europarats zeigt, wer wo aktiv ist. Im International Network against Cyber-Hate (INACH) sind weltweit die größten Organisationen vernetzt, die sich für die Wahrung der Menschenrechte im Internet einsetzen. Unter den Menüpunkten »Wissen«, »Mitmachen«, »Kontern«, »Netzwerk« und »Video« können die Leser sehr schnell aktiv werden. Unter »Kontern« gibt es auch Videos und Sprüche, die im konkreten Fall einsetzbar sind. Wer eine gute Idee zu einem Thema hat, kann seinen Beitrag auch hochladen und anderen zur Verfügung stellen. [www.no-hate-speech.de](http://www.no-hate-speech.de)

## Impressum

**Extra**  
Verlagsbeilage der Tageszeitung neues deutschland

**Redaktion und Gestaltung:**  
Martin Hardt: V.i.S.d.P.  
E-Mail: m.hardt@nd-online.de

**Autoren und Quellen**  
Martin Hardt (mwh), Gerda Daenecke, Heinrich Niemann, weitere Quellen wie am Text angegeben

**Bildquellen**  
Seite 1: Gerda Daenecke/KarEn e.V.; Seite 2: imago/Westend61; Seite 3: Gerda Daenecke/KarEn e.V., Priscila Jordão/UN SDG Action Campaign; Seite 4: Heinrich Niemann/Stiftung Schloss Biesdorf e.V.

**Anzeigenverkauf**  
Dr. Friedrun Hardt (Leitung) (030) 2978 -1841  
Sabine Weigelt -1842  
Telefax: -1840  
E-Mail: anzeigen@nd-online.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 1. Januar 2018  
[www.neues-deutschland.de](http://www.neues-deutschland.de)

## Und das können Sie gewinnen

- Preis: ein Brillen-Gutschein à 100 Euro von Fielmann
  - Preis: ein »flüssiges Päckchen« mit 15 0,05-l-Fläschchen »Schwarzgebrannter« der Altenburger Destillerie & Liqueurfabrik
  - Preis: ein Fernglas (gesponsert von Fielmann)
- Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:
- Neues Deutschland  
Anzeigen Geschäftskunden  
Franz-Mehring-Platz 1,  
10243 Berlin
- Einsendeschluss: 16. März 2018
- Die Gewinner werden im nächsten EXTRA bekanntgegeben.  
Lösungswort des letzten Rätsels: Tourstart
- Die Gewinner:
- Preis: Elke Prinz, Halle/S.
  - Preis: Astrid Mosch, Berlin
  - Preis: Michael Nimz, Leipzig



## Nachrichten

## Transparenz sieht anders aus

Die Antikorruptionsorganisation Transparency Deutschland zeigt sich enttäuscht über den Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD laut einer Pressemitteilung: »Dieser Koalitionsvertrag ist eine vertane Chance in Sachen Transparenz und Korruptionsbekämpfung. So schaffen es die politischen Akteure nicht, verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen«, so Edda Müller, Vorsitzende von Transparency Deutschland.

Kein »Legislativer Fußabdruck«, kein verpflichtendes Lobbyregister und keine erweiterten Offenlegungspflichten für Interessenkonflikte – auf dem Weg zu einem fairen, transparenten Lobbyismus gebe es keine Fortschritte. Auch die Parteienfinanzierung bleibe unzureichend geregelt und zu intransparent. In Deutschland werde es zudem nach wie vor keinen gesetzlichen Schutz für Hinweisgeber geben. Nachdem die Große Koalition im Koalitionsvertrag 2013 angekündigt habe, die internationalen Vorgaben zu prüfen, fände das Thema im jetzigen Entwurf keine Erwähnung mehr.

Um Korruption tatsächlich wirksam zu verfolgen und angemessen zu ahnden, brauche Deutschland ein Unternehmensstrafrecht. Transparency Deutschland begrüßt die beachtliche Neuregelung des Sanktionsrechts für Unternehmen und die Erhöhung des Bußgeldrahmens, hält dies allerdings nicht für ausreichend. Die großen Unternehmensskandale in jüngster Vergangenheit hätten gezeigt, dass das Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG) nicht abschreckend genug sei.

Der Ankündigung, im Rahmen eines zweiten Open Data-Gesetzes die Bereitstellung von Open Data auszuweiten, müssen nun Taten folgen. Dass man sich nach über zehn Jahren nicht durchgerungen habe, das Informationsfreiheitsgesetz zu einem Transparenzgesetz weiterzuentwickeln, sei nicht nachvollziehbar. Damit bleibe die Bundesregierung hinter den Erwartungen an ein bürgerfreundliches Verwaltungshandeln zurück.

Die Forderung nach »Open data« beruht auf der Annahme, dass frei nutzbare Daten zu mehr Transparenz und Zusammenarbeit führen, so die Internetenzyklopädie »wikipedia«. Die Open-Data-Bewegung sei im Umfeld der Wissensallmende anzusiedeln, zu der zum Beispiel auch Wikipedia als offene Wissensplattform gehört. Die Bereitstellung offener Daten durch die öffentliche Hand würde als eine Voraussetzung für Open Government angesehen.

Für Transparency Deutschland reicht die verstärkte Bekämpfung von Geldwäsche und Steuervermeidung nicht aus, um das Vertrauen in das Finanzsystem zu wiederzugewinnen. Die politisch Verantwortlichen müssten dafür Sorge tragen, dass die Rechenschaftspflichten der Banken und die Bankenaufsicht durchschaubarer werden.

Ein Lichtblick sei die Ankündigung, eine Expertenkommission zur Bürgerbeteiligung sowie eine Beteiligungsplattform für Gesetzentwürfe der Bundesregierung zu schaffen. Transparency Deutschland fordert darüber hinaus eine öffentlich zugängliche Internetplattform zur fortlaufenden Überprüfung der Umsetzung des Koalitionsvertrags. Die neue Bundesregierung könnte hier ansetzen, um politische Prozesse transparenter zu machen. Im aktuellen Korruptionsindex von Transparency steht Deutschland auf Platz 12 hinter Luxemburg und Großbritannien. Neuseeland, Dänemark und Finnland teilen sich die Plätze 1 bis 3 mit den besten Transparenzwerten. *mwb*

www.transparency.de

## Stiftung Ost-West-Begegnungstätte Schloss Biesdorf e.V.

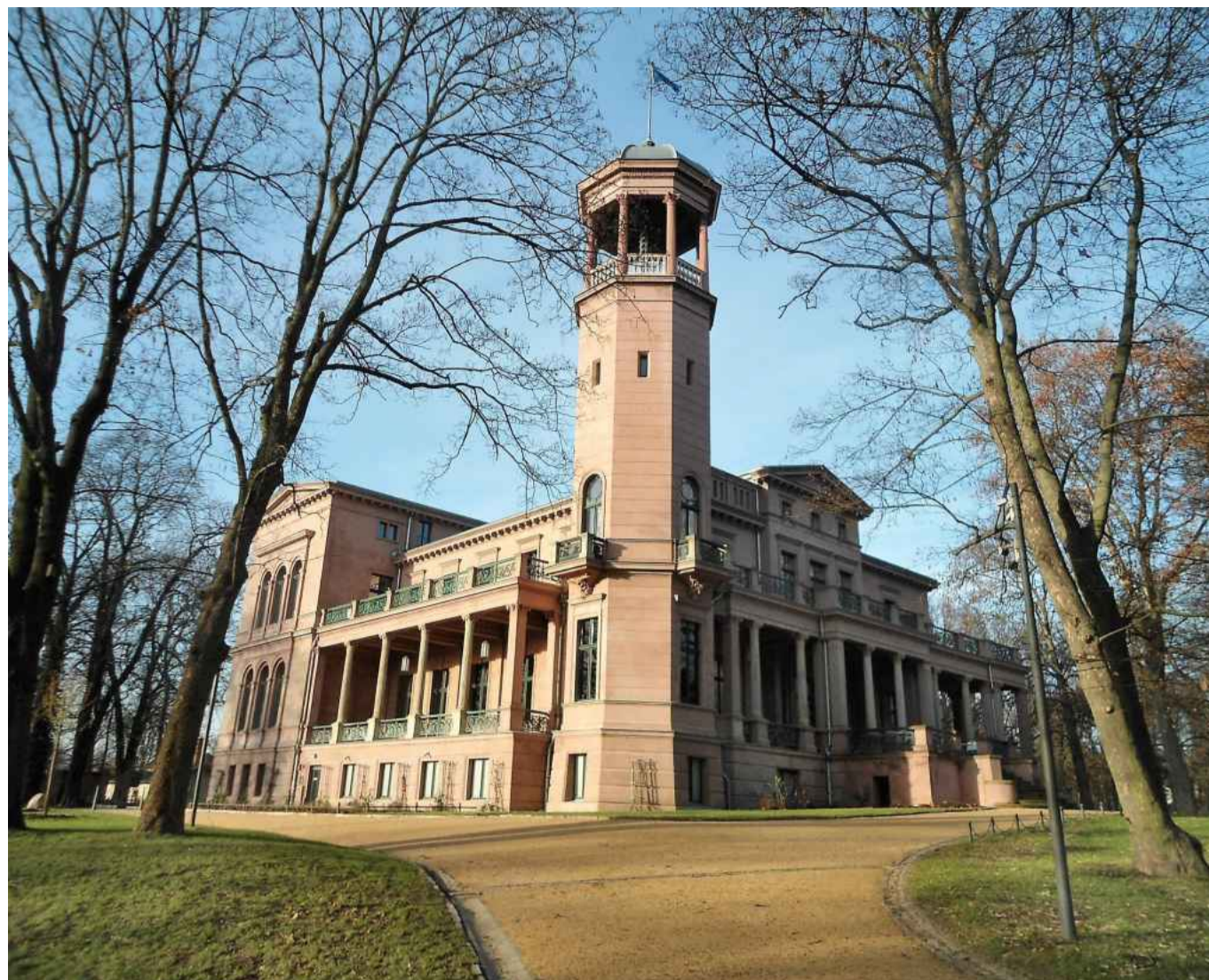
## 150 Jahre Schloss Biesdorf

Von Heinrich Niemann, Stiftung Ost-West-Begegnungstätte Schloss Biesdorf e.V.

Das vor fast zwei Jahren in seiner alten Schönheit wieder aufgebaute Schloss Biesdorf - am östlichen Stadtrand Berlins im idyllischen Schlosspark Biesdorf gelegen - begeht im Mai sein 150-jähriges Bestehen. Die herrschaftliche Wohnvilla im spätklassizistischen Stil war 1868 dem jungen Freiherrn Hans Herrmann von Rükleben als Geschenk für seine Hochzeit mit der Amtsmantochter Anna Pauline Griebenow übergeben worden. Architekt war Heino Schmieden (1835-1913), der sich mit Martin Gropius (1813-1880) zu einer produktiven Architektenpartnerschaft zusammengeschlossen hatte. Er wurde zu einem bedeutenden und international bekannten Berliner Baumeister. Der Verein »Stiftung Ost-West-Begegnungstätte Schloss Biesdorf« freut sich, dass der Architekt mit der Benennung des Saales im Schloss als »Heino-Schmieden-Saal« nun eine verdiente Ehrung erfahren wird.

Das vom Bezirksamt, unserem Verein und anderen Akteuren vorbereitete Jubiläum, das im Mittelpunkt des Biesdorfer Blütenfestes vom 10. bis 13. Mai 2018 steht, ist ein guter Anlass, den Besuchern die Schönheit und Besonderheit von Schloss und Park und die Geschichte dieses Ortes nahe zu bringen. Die neue Kunstgalerie lohnt stets einen Besuch, seit Februar kostenfrei. Natürlich auch das Schlosscafé – im Frühling auf der Terrasse mit Blick in den Park.

Unser Verein erörtert in seiner Vortragsreihe gemeinsam



Vielmehr als nur ein interessantes Ausflugsziel. Schloss Biesdorf ist heute ein Ort der kulturellen Begegnung.

Foto: Heinrich Niemann

mit der Volkshochschule jeden Monat interessante Themen, so zuletzt über die »Gesellschafts-sonnabende« der Siemensfamilie in Biesdorf mit Prominenten der damaligen Zeit, über die Weimarer Zeit und den Kauf durch die Stadt Berlin, die NS-Zeit mit der Zerstörung des Schlosses 1945. Im April sind Kunstprojekte in Marzahn-Hellersdorf Thema. Und im Ju-

ni gibt es einen festlichen Spaziergang durch den Schlosspark mit Besichtigung des sonst geschlossenen Eiskellers.

In unseren »Biesdorfer Begegnungen« im Schloss stellen sich Persönlichkeiten dem Gespräch zu aktuellen Themen. Nach Kultursenator Klaus Lederer, Bausenatorin Katrin Lompscher und Wissenschaftlern der Leibnizsozietät wird

Matthias Platzeck am 23. April 2018 als nächster Gast zu den deutsch-russischen Beziehungen sprechen.

Der Verein führt auch Führungen (nach Voranmeldung) durch. Wenig bekannte historische Fakten und auch Anekdoten vermitteln, wie der Ort Berliner Jahrhundertgeschichte spiegelt. Das Wirken der Industriellenfamilie Siemens ge-

hört natürlich dazu. Über die besondere architektonische und gartenkünstlerische Bedeutung etwas zu erfahren, aber auch über die Jahrzehnte dauernde Nutzung seit den 50er Jahren, die exemplarisch für kulturelle Strukturen in der DDR steht, machen einen Besuch immer wieder interessant.

www.stiftung-schloss-biesdorf.de

## Mecklenburg-Vorpommern

## Ehrenamtsmessen MV gehen ins 11. Jahr

Die sieben Jubiläumsveranstaltungen zum zehnjährigen Bestehen der Durchführung von Ehrenamtsmessen in Mecklenburg-Vorpommern im letzten Jahr wurden von etwa 13.000 Besuchern begleitet. Seitdem ist das Land Mitglied des Projekts »Ehrenamt Messen Norddeutschland«, das im Norden dieses Landes sehr erfolgreich Möglichkeiten aufzeigt, sich konkret für andere zu engagieren.

Über 300 Vereine, Verbände und Initiativen präsentierten sich. Es waren Kultur- und Sportvereine, regionale Initia-

tiven mit Engagement im Umwelt- und Naturschutz sowie im Denkmalschutz, Vereine mit Engagement im sozialen Bereich, Interessenvertretungen von Seniorinnen und Senioren, von Menschen mit Handicap oder Opfer von Krieg, Gewalt und Kriminalität. Ebenfalls präsentierten sich die Hilfsorganisationen von A-Z. Dazu zählen der Arbeiter-Samariter-Bund, das DRK, die Johanner, das Malteser Hilfswerk, die DLRG, das Technische Hilfswerk, die Freiwillige Feuerwehren und viele andere Initiativen vor Ort.

Auf den Ehrenamtsmessen können sich Organisationen, Vereine und Initiativen präsentieren, die sich zu der freiwilligen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen, eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit gewährleisten und nicht überwiegend oder ausschließlich parteipolitische Ziele verfolgen. Eine Prüfung, inwieweit diese Voraussetzungen erfüllt sind, bleibt den Veranstalter vorbehalten. Auf Verlangen haben Aussteller aber eine Demokratieerklärung zu unterzeichnen.

Auch über das Internetportal des Deutschen Roten Kreuzes mit der Adresse www.engagieren-in-mv.de sind alle Vereine und Verbände in Mecklenburg-Vorpommern eingeladen, hier ihre Mitmachangebote zu veröffentlichen. Gleichzeitig haben interessierte Mitbürger die Möglichkeit auch hier nach einer passenden Tätigkeit zu suchen. Um den Kontakt zum neuen Ehrenamt herzustellen, reicht auf dieser Homepage ein Mausklick.

Die Ehrenamtsmessen werden auch in diesem Jahr fortgeführt. Die nächsten Termine:

## Wismar

10. und 11. März 2018

10-18 Uhr im Bürgerpark

## Neustrelitz

17. März 2018

10-15 Uhr im Landeszentrum für erneuerbare Energien

## Greifswald

24. März 2018

11-15 Uhr im Pommerschen Landesmuseum

Kontakt: DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Wismarsche Straße 298, 19055 Schwerin

www.ehrenamtsmessen-mv.de

www.engagieren-in-mv.de

## Bundesverband Deutscher Stiftungen:

## Demokratieförderung gewinnt an Bedeutung

Für die Arbeit vieler Stiftungen gewinnt Demokratieförderung an Bedeutung. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen legt eine aktuelle Befragung vor. Als unabhängiger Dachverband vertritt er die Interessen der Stiftungen in Deutschland. Er hat mehr als 4.200 Mitglieder. Über Stiftungsverwaltungen sind ihm 8.000 Stiftungen im ganzen Land verbunden. Sie sehen sich als zentrale, zivilgesellschaftliche Akteure innerhalb der Demokratieförderung in Deutschland. Dies zeige eine aktuelle Umfrage des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Kooperation mit der Hamburger Körber-Stiftung. Die Stiftungspartner präsentierten die Ergebnisse bei einem Treffen engagementfördernder Stiftungen in Ham-

burg. Aus einer Pressemitteilung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen:

## Schwerpunkt derzeit Schülerbildung

Für knapp die Hälfte der befragten 246 Stiftungsmitarbeitenden wird die Förderung von Demokratie in ihrer Arbeit seit einigen Jahren immer bedeutender. Knapp 70 Prozent geben an, sich an Kinder im Vorschulalter, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende zu richten. Schülerinnen und Schüler wollen die Stiftungen vor allem zur politischen Beteiligung motivieren.

Der Schwerpunkt im Einsatz für mehr Demokratie liegt auf der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (75

Prozent der befragten Stiftungen) und der Arbeit für Toleranz, Vielfalt und gegen Diskriminierung (64 Prozent). Karin Haist, Leiterin des Bereichs Gesellschaft, Körber-Stiftung, und des Arbeitskreises Engagementförderung im Bundesverband Deutscher Stiftungen: »Es ist gut zu wissen, dass sich Stiftungen in Zeiten populistischer Strömungen zunehmend der Stärkung der Demokratie verpflichtet sehen - und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements dabei eine zentrale Rolle spielt. Engagement ist ein wichtiges Lernfeld für demokratische Teilhabe und die Erfahrung demokratischer Werte, deshalb sind viele engagementfördernde Stiftungen in der Demokratieförderung junger Menschen aktiv.

Die empirische Studie zeigt uns, dass wir vielleicht auch Erwachsene als Zielgruppe einer lebenslangen Demokratieförderung stärker in den Blick nehmen sollten.«

## Auch Zielgruppe der Erwachsenen wächst

Rund jede fünfte befragte Stiftung widmet sich dem Kampf gegen Radikalismus und Extremismus (21 Prozent). Das Thema Opferberatung spielt hingegen kaum eine Rolle (vier Prozent). Vor allem Bildungsstiftungen setzen sich für demokratische Kultur und tolerantes Miteinander ein. Besonders hervor tritt das Engagement von Kunst- und Kulturstiftungen für Erinnerungskultur (43 Prozent).

Die Umfrage fand online im November 2017 statt. Befragt wurden Stiftungen, die beim Stiftungspanel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen registriert sind. An der Befragung beteiligt haben sich 44,5 Prozent der in diesem Zeitraum 553 registrierten Teilnehmenden des Stiftungspanels. Es ist das Erhebungsinstrument zur Erforschung der Stiftungslandschaft. Hier können Stiftungen einfach ihre Meinung zu aktuellen Themen einbringen. Träger ist der Bundesverband.

Kontakt: Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V., Mauerstr. 93, 10117 Berlin, Tel.: (030) 8979470

www.stiftungen.org

## Nachrichten

## Jugend forscht hat neuen Förderer

Der Verein zur MINT-Talentförderung e. V. ist neuer Förderer von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb, so eine Pressemeldung von »Jugend forscht«. Die bundesweite Initiative zur Förderung der besten Talente in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) im Schulbereich wird die Stiftung Jugend forscht e. V. in den kommenden drei Jahren finanziell unterstützen. Mit Unterstützung der Gisela und Erwin Sick Stiftung stiftet der Verein in der Sparte »Schüler experimentieren« einen neuen Sonderpreis für interdisziplinäre Projekte auf Regional- und Landesebene. Zudem werden alle PreisträgerInnen der Landeswettbewerbe »Schüler experimentieren« zu einem einwöchigen Camp in eines der plus-MINT-Talentförderzentren eingeladen. 2018 ist es die Stiftung Louisenlund in Schleswig-Holstein.

Das Jugend-forscht-Engagement ergänzt das Vorhaben des Vereins zur MINT-Talentförderung e. V., begabte Tüftlerkinder, Jugend-forscht-Sieger und andere engagierte Talente zusammenzubringen und besonders zu fördern. »Die Zusammenarbeit mit einem renommierten Wettbewerb wie Jugend forscht ist natürlich für beide Seiten eine große Chance – hier treffen wir talentierte und interessierte Schülerinnen und Schüler, diese erhalten dafür einen Einblick in unser Talentförderprogramm und unsere plus-MINT Leistungszentren«, sagt Dr. Dierk Suhr, Geschäftsführer des Vereins zur MINT-Talentförderung e. V. »Wir danken der Gisela und Erwin Sick Stiftung, dass sie die Auslobung des plus-MINT Sonderpreises für interdisziplinäre Projekte in diesem Umfang möglich macht.«

Der Verein zur MINT-Talentförderung e. V. baut seit 2016 eine professionelle Förderung der besten MINT-Talente im Schulbereich in den Jahrgangsstufen 9 bis 12 auf. In Deutschland werden dazu bundesweit plus-MINT Leistungszentren an Internaten eingerichtet, zertifiziert und unterstützt sowie eine deutschlandweite Talentsuche organisiert. Unterstützt wird das Förderprogramm plus-MINT von Die Familienunternehmer e. V./Die jungen Unternehmer, Gisela und Erwin Sick Stiftung, Siemens Stiftung, TÜV SÜD Stiftung und VDI Verein Deutscher Ingenieure e. V. *mwb*

www.jugend-forscht.de

## Ob Brexit oder nicht

Der gemeinnützige »Deutsch-Englische Freundschaftsclub e. V.« organisiert mit dem »Oxford College of English« in den Schulferien Sprachkurse für Teilnehmer ab 12 Jahren und wirbt für sich. Die Sprachschüler würden in kleinen, individuellen Klassen unterrichtet und erleben in ihrer Freizeit das Flair des beliebten Badeortes Torquay, an der vom Golfstrom verwöhnten englischen Riviera, im Südwesten Englands. Der Aufenthalt im Mutterland der englischen Sprache sei als Lernferien in familiärer Atmosphäre mit viel Spaß organisiert. Alle, die ihren nächsten Urlaub planen und gleichzeitig sprachlich vorwärts kommen möchten, würden dabei vom Club in Kooperation mit »Oxford College of English« informiert und unterstützt.

Kontakt: Dr./Engl. Freundschaftsclub e. V., Frau Silvana Kaboth, Tel. 09128 7612, oder mobil 01515 555 67 05

www.gb-sprachreisen.de



ANZEIGEN

Seit fast 50 Jahren eine Reise wert:

**Gedenkstätte Ernst Thälmann e.V.**

Ausstellung ♦ Bibliothek ♦ Archiv  
am Ernst-Thälmann-Platz in Hamburg

**Ab 4. März, 12 Uhr: Ausstellung „Widerstand und Verfolgung in Eppendorf“**

Informationen: [www.gedenkstaette-ernst-thaelmann.de](http://www.gedenkstaette-ernst-thaelmann.de)  
Tarpenbekstraße 66, 20251 Hamburg ☎ (040) 47 41 84

Der Ortsverband Chemnitz und Umgebung der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde (GBM e.V.) führt kostenlose Konsultationen zu sozialen Angelegenheiten durch (keine verbindlichen Rechtsauskünfte).

**Termin:** an jedem 1 und 3. Donnerstag des Monats von 09.00 bis 12.00 Uhr

**Ort:** Veranstaltungsraum des „Rothaus e.V.“, Lohstr. 2 in 09111 Chemnitz

**Anmeldung: Tel.: 0371 50346847 oder E-Mail: [gbmchemnitz@web.de](mailto:gbmchemnitz@web.de)**

**GBM**

## Rentensteuer? Zahlen Sie **Nötigste** nur das

Immer mehr Rentner müssen ihre Altersversorgung versteuern. Verschenken Sie kein Geld! Werden Sie Teil unserer starken Gemeinschaft.

Tel.: (02 09) 93 07 7 - 0  
[www.lohnsteuerhilfe.net](http://www.lohnsteuerhilfe.net)



**Lohnsteuerhilfverein Quadriga e.V.**

**Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung** bei Einkünften ausschließlich aus nicht selbstständiger Tätigkeit, Renten, Pensionen und Unterhaltsleistungen im Rahmen einer Mitgliedschaft.

**Beratungsstellen:**

10407 Berlin	Pasteurstraße 36	Tel.: 030 4212147
12489 Berlin	Florian-Geyer-Str. 109	Tel.: 030 53790072
13187 Berlin	Berliner Straße 3	Tel.: 030 4853983
15711 Königs Wusterh.	Luckenwalder Straße 30	Tel.: 03375 294713
16321 Bernau	Ladeburger Chaussee 73	Tel.: 03338 45157
16761 Hennigsdorf	Havelplatz 3	Tel.: 03302 81950
99734 Nordhausen	Wilhelm-Nebelung-Str. 6	Tel.: 03631 479575

**Öffnungszeiten:**

Montag – Donnerstag: 09:00 – 18:00 Uhr  
Freitag: 09:00 – 15:00 Uhr  
bzw. nach telefonischer Vereinbarung  
Internet: [www.quadriga-ev.de](http://www.quadriga-ev.de)  
E-Mail: [webmaster@quadriga-ev.de](mailto:webmaster@quadriga-ev.de)

**nd-Literatursalon**  
im Münzenbergsaal  
10243 Berlin, Franz-Mehring-Platz 1

**Eintritt 5 Euro**

► **Montag, 12. März · 18 Uhr**  
**Russland und der Westen**  
Irmtraud Gutsche im Gespräch mit Klaus-Joachim Herrmann  
über das Buch  
»Eiszeit« von Gariele Krone-Schmalz:  
Russlandbilder zwischen Kaltem Krieg und Nostalgie.

► **Montag, 19. März · 18 Uhr**  
**Buenos Dias, Kuba.**  
Reise durch ein Land im Umbruch  
Landolf Scherzer  
präsentiert sein Buch im Gespräch mit Irmtraud Gutsche

neues deutschland **nd**  
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

KarEn e.V.:

## 25 Jahre gelebte Solidarität



Der KarEn e. V. elektrifizierte 28 Häuser einer Initiative, den Kaffeeanbau in den Bergen Kubas auszubauen.

Foto: Gerda Daenecke/KarEn e. V.

Gerda Daenecke, KarEn e.V.

Allen Unterstützern und Spendern der solidarischen Arbeit von KarEn in Kuba sagen wir ein großes Dankeschön und wünschen für dieses Jahr alles Gute und weiterhin ein Herz für die sozialistische Insel, um auch im neuen Jahr die Solidaritätsprojekte aktiv fortzusetzen.

Der KarEn e.V. kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Solidarität vieler Freunde Kubas ermöglichte uns, die Unterstützung für Kuba noch besser zu organisieren. Unsere Projekte in der Provinz Artemisa wurden in engem Zusammenwirken mit unseren kubanischen Partnern fortgesetzt.

Der Hurrikan »Irma«, der 2017 in Kuba enorme Verwüstungen anrichtete, hat auch bei den Freunden Kubas einen Hurrikan der Spendenbereitschaft ausgelöst. Das Wort »danke« reicht nicht aus, um die Großartigkeit auszudrücken. Bis zum 22. Dezember 2017 wurden 149.957 € für die Be-

seitigung der schweren Schäden gespendet.

### Hurrikan-Spenden weiter notwendig

Bisher wurden von KarEn 110.800 € nach Kuba überwiesen. Diese Mittel werden vor allem für die Instandsetzung von Wohnungen, Schulen und Krankenhäusern eingesetzt. Außerdem werden wir die Reparatur beziehungsweise den Neueinsatz von 11 der vom Hurrikan beschädigten Solar-Warmwasser-Kollektoren der Schule für schwer behinderte Kinder »Solidaridad con Panamá« mit über 20.000 € finanzieren. Weitere Mittel wollen wir für die Beseitigung der Schäden in der Landwirtschaft einsetzen, um mitzuhelfen, die Versorgung mit Lebensmitteln zu unterstützen. Die Solidarität geht weiter, denn auch weiterhin sind Hurrikan-Spenden notwendig!

Die solare Elektrifizierung von Bergdörfern der Provinz

Artemisa wurde mit der Installation von weiteren 76 Systemen für Genossenschaftshäuser im Municipio San Cristóbal, konkret in den Ortschaften und Ortsteilen Las Lajas, Seboruco, Camino Viejo, Río Santa Cruz und Los Moros, fortgesetzt. Außerdem wurden drei soziokulturelle Zentren geschaffen und mit Übertragung- und Kühltechnik ausgestattet, die zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Genossenschaftsbauern und ihrer Familien beitragen. Weitere 28 Systeme sind im Dezember eingetroffen. Anfang März 2018 werden wir zusammen mit den kubanischen Technikern mit der Installation beginnen.

### Neu: Gemüse für die Kinder der Bergbauern

Seit November 2016 bittet KarEn um Spenden für ein neues Projekt: »Gemüse für die Kinder der Bergbauern«. Dafür werden 235.000 € benötigt. Bis Jahresende wurden 164.716 €

gespendet. Herzlichen Dank! Jetzt fehlen nur noch 70.284 €, die wir recht bald benötigen, um die notwendigen Anlagen nach Kuba schicken zu können.

Das betrifft 20 solarbetriebene Tauchpumpen, die in Brunnen eingesetzt werden, um jeweils 2 - 4 Hektar Gemüse mit Hilfe der Sonne, ohne Kraftstoff oder Netzanschluss regelmäßig zu bewässern sowie die erforderlichen Paneele. KarEn will damit die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion in den beiden Municipien zur Förderung der »Nahrungsmittelsouveränität« des Landes unterstützen.

### Es gibt Probleme mit der BMZ-Förderung

KarEn hat in der Vergangenheit verschiedentlich Zuschüsse des BMZ (Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) genutzt, um noch mehr Möglichkeiten für die Projektrealisierung zu haben. Leider wird die-

se Möglichkeit durch das BMZ-Referat 110 jetzt erschwert. Es sind für uns schwer nachvollziehbare plötzliche Reduzierungen des notwendigen Mitteleinsatzes für Ausrüstungen, die ja letztendlich zum Beispiel der Ernährungssicherheit dienen. Und die hat sich ja das BMZ eigentlich auf seine Fahnen geschrieben. Umso wichtiger ist uns daher die enge Verbindung mit unseren Freunden und Spendern, damit auch 2018, dem 60. Jahr der Revolution, davon über 58 unter dem unvergessenen Fidel Castro, unsere solidarische Arbeit in Kuba weiter gehen kann.

Nach der »Rückwende« des »Kolosses im Norden«, das heißt der erneuten Verschärfung der Blockadepolitik der USA unter Trump, und nach den Hurrikanschäden von »Irma« in Höhe von ca. 13 Milliarden Dollar, braucht Kuba unsere Solidarität unverändert weiter. Denn in den sozialen Bereichen hat Kuba viel zu verteidigen: Das Land nimmt nach UN-Statistiken in der Bildung und in der kostenlosen medizinischen Versorgung der Bevölkerung, bei der Lebenserwartung, der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und anderen Bereichen einen Spitzenplatz ein. Die Ergebnisse der wirtschaftlichen Entwicklung, so die Nationalversammlung Ende 2017, sind nicht zufriedenstellend.

Mit unserer Solidarität, gerichtet auf die »energetische Revolution« in Kuba und seine »Nahrungsmittelsouveränität«, unterstützen wir die Wahrung dieser revolutionären Errungenschaften für die Zukunft.

Dafür wünschen wir uns allen, unseren Freunden und Spendern viel Glück, Schaffenskraft, Hartnäckigkeit und ein großes Herz für Kuba!

Mit solidarischen Grüßen  
Vorstand von KarEn e.V.

Unsere Bankverbindung lautet: Postbank Berlin, IBAN DE78 100 100 100 589 463 104, BIC: PBNKDEFF

[www.karen-berlin.de](http://www.karen-berlin.de)

Global Festival of Action für nachhaltige Entwicklung vom 21. bis 23. März in Bonn

## UN-Initiative wirbt für die 2030-Ziele



Einige der UN-SDG-Ziele.

Foto: Priscila Jordão/UN SDG Action Campaign

Von Martin Hardt

Die Aktionskampagne für die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, deshalb SDG) der Vereinten Nationen hat Anfang März 2017 ihre Büros in Bonn im historischen Haus Carstanjen eröffnet. Sie will die 2015 beschlossenen Ziele der UN-Agenda 2030 den Menschen nahe bringen. Dazu lädt das Kampagnenhaus zum »Global

Festival of Action für nachhaltige Entwicklung« vom 21. bis zum 23. März dieses Jahres nach Bonn ein. Es bringt Vertreter aus Regierungen, Nichtregierungsorganisationen (NGO), von Initiativen, die schon heute an einzelnen Zielen der Agenda 2030 arbeiten, aus der Wirtschaft und Jugendorganisationen zusammen.

Die Kampagne ist eine Kommunikationsinitiative des UN-Generalsekretärs, die vom Ent-

wicklungsprogramm der Vereinten Nationen verwaltet wird. Zielsetzung der 2030-Agenda ist es, die globale Entwicklung sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig und inklusiv zu gestalten.

Klimawandel, Verlust von Biodiversität, Armut, Hunger und häufig mit hohem Ressourcenverbrauch verbundenes Wirtschaften zeigen, dass weltweit umgesteuert werden muss. Die 2030-Agenda folgt hierbei dem Grundsatz, auch die Schwächsten und Verwundbarsten der Welt mitzunehmen (»leave no one behind«), und hat den Anspruch, auch kommenden Generationen die Chance auf ein erfülltes Leben zu sichern, so das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).

Die SDGs lösen die Millenniumsziele (MDGs) ab dem Jahr 2016 ab, betont die Homepage des World Food Program (WFP). Sie seien im Gegensatz zu den MDGs von zwei Grundgedanken geleitet:

**Ganzheitlichkeit:** Im Fokus der SDGs steht die Idee, die Welt ganzheitlich zu betrachten und nicht wie bei den MDGs in Industrienationen und Entwicklungsländern einzuteilen. Denn um Probleme wie Armut, Ungleichheit und Klimaschäden

nachhaltig zu lösen, müssen alle mitmachen, auch die Industrieländer.

**Ursachenbekämpfung:** Erst wenn Probleme an der Wurzel angegangen werden, können sie auch nachhaltig gelöst werden. Um zum Beispiel das SDG 2 – kein Hunger bis 2030 – trotz wachsender Weltbevölkerung zu erreichen, muss die Landwirtschaft produktiver und nachhaltiger gestaltet werden.

Mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen, eben den SDGs, hat sich die Weltgemeinschaft unter dem Dach der UN erstmals auf einen Katalog von festen Zeitzielen geeinigt, der die internationale Zusammenarbeit in zentralen Politikbereichen in den nächsten Jahrzehnten maßgeblich prägen wird. Die Nachhaltigkeitsziele heißen:

»Keine Armut«, »Kein Hunger«, »Gesundheit und Wohlergehen«, »Hochwertige Bildung«, »Geschlechtergleichheit«, »Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen«, »Bezahlbare und saubere Energie«, »Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum«, »Industrie, Innovation und Wirtschaftswachstum«, »Weniger Ungleichheiten«, »Nachhaltige Städte und Gemeinden«, »Nachhaltiger Konsum und Produktion«, »Maßnahmen zum Klimaschutz«, »Leben un-

ter Wasser«, »Leben an Land«, »Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen« und »Partnerschaften zur Erreichung der Ziele«.

Mit diesen Zielen ist das Thema des Global Festival of Action« umschrieben. Es wird viele Vorträge und Projektvorstellungen geben. Wer kein Akteur auf einem dieser Felder ist, kann sich auch als Freiwillige oder Freiwilliger im Unterstützungsteam melden. Dabei ist gutes Englisch Voraussetzung. Das gilt leider auch für die Homepage des Festivals. Wer sie auf Deutsch lesen möchte, erlebt sein blaues Wunder. Da ist eine ganz schauerhafte Übersetzungssoftware in Betrieb.

Vorab ist das Projekt »The World we want« der UN und zivilgesellschaftlicher Akteure sehr interessant. Seine Website gestattet es, wenn die Internetverbindung einigermaßen schnell ist, einzelnen Menschen, Anteil zu nehmen und die Stimmen der Menschen zum Thema der nachhaltigen Entwicklung anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele zu visualisieren und zu analysieren.

[www.globalfestivalofaction.org](http://www.globalfestivalofaction.org)

[www.bmub.bund.de](http://www.bmub.bund.de)

[de.wfp.org](http://de.wfp.org)

[www.worldwewant2015.org](http://www.worldwewant2015.org)